



die dritte mannschaft

eine gute ehe braucht zwei parteien, ein handballspiel drei

Schiedsrichter als Karriere nach der Karriere

Viele Jahre lang war Kim Höger ein erfolgreicher Handballspieler. Bis hin zur Zweiten Bundesliga bei der HG Oftersheim/Schwetzingen war der ehemalige Defensivspezialist aktiv. Als er 2012 seine Handballschuhe an den berühmten Nagel hängte, entschied er sich für eine Sportpause, um nach zwei Jahren wieder auf das Feld zurückzukehren – als Schiedsrichter.

Haßloch, Mundenheim, Leutershausen, Oftersheim/Schwetzingen, dies sind einige Stationen der 25-jährigen Spielerkarriere von Kim Höger, in dessen Leben der Handballsport schon immer die dominierende Rolle gespielt hat. Als er aufhörte, brauchte er erst einmal eine Pause. Die Leidenschaft war weg. „Nach zwei Jahren brannte das Feuer wieder“, berichtet der 40-jährige, der als Trainer keine Ambitionen hegte. „Also blieb die Option Schiedsrichter“, so Höger. Unter der Leitung von Thorsten Kuschel absolvierte Höger, Einkäufer von Beruf, 2014 den Quereinsteigerlehrgang des PfHV. Plötzlich Schiedsrichter und nicht mehr Spieler zu sein, war natürlich eine große Umstellung. „Ich musste besonders an meiner Reaktionszeit und dann im Gespann auch an den richtigen Laufwegen arbeiten. Hier, aber auch im Allgemeinen war es ein großer Vorteil, lange Spieler gewesen zu sein“, betont der Haßlocher, der seit November 2015 mit Michael Hehn ein Gespann bildet und aktuell in der Pfalzliga zum Einsatz kommt. „Unabhängig von der Spielklasse, möchte ich in jedem Spiel die Fehlerquote so gering wie möglich halten“, beschreibt Höger seine Ansprüche an sich selbst. Auf die Frage, ob er auch anderen Spielern, die nach ihrer Karriere dem Handball treu bleiben wollen, einen Einstieg in die Schiedsrichterei empfehlen kann, antwortet er deutlich: „Ja, absolut! Dann würden auch die Kritiker unter den Spielern erkennen, wie schwer es für die Schiedsrichter überhaupt sein kann“. Detlev Schneider, viele Jahre Regionalligaspieler und mittlerweile schon lange mit seinem Bruder Wolfgang als Schiedsrichter unterwegs, pflichtet Kim Höger bei. „Als emotionaler Spieler wollte ich nach dem Ende meiner Karriere das Spiel von der anderen Seite aus betrachten. Ich wollte wissen, ob man als Schiedsrichter absichtliche und unabsichtliche Fouls unterscheiden kann“, meint Schneider. Ausschlaggebend dafür waren zwei Rote Karten gegen ihn gewesen. Schiedsrichter als Karriere nach der Karriere? Kim Höger und Detlev Schneider sind gute Beispiele. Nachahmen erwünscht.



Kim Höger

Kurz & Knapp

Aufgepasst!

20.03.2017 ab 19.30 Uhr Stützpunkt-
training in Offenbach
30.03.2017 ab 17.30 Uhr Young-
Referee-Ausbildung in Haßloch
06.04.2017 ab 17.30 Uhr Young-
Referee-Fortbildung in Haßloch

Gewusst?*

A2 steht zur Ausführung des 7-Meter-Wurfs bereit. Der Feldschiedsrichter pfeift an, da lässt A2 irritiert den Ball auf den Boden fallen. B3 nimmt ihn sofort auf und spielt zu B2, der mittels Gegenstoßes ein Tor erzielt. Richtige Entscheidung?

- a) Tor für B
- b) Wiederholung des 7-Meter-Wurfs
- c) Freiwurf gegen A
- d) Time-out

* richtige Lösung: a

Ehrentag

Willi Neunzling von der HSG Eckbachtal ist nicht nur seit 35 Jahren Schiedsrichter, sondern feiert auch am 08.03.2017 seinen 75. Geburtstag. Dazu gratuliert der Schiedsrichterausschuss herzlich!

Zur Person: was macht eigentlich Willi Bußjäger

Willi Bußjäger ist einer der erfahrensten Schiedsrichter, die es in der Pfalz gegeben hat. Mit seinem Gespannspartner Heinz Hauck kommt Bußjäger auf 430 nationale und internationale Einsätze, darunter ein Pokalendspiel und die Leitung eines Länderspiels der damaligen Handballgroßmächte UdSSR gegen DDR im Jahre 1989. Nach 35 Jahren an der Pfeife beendete der pensionierte Lehrer 2009 seine Schiedsrichterkarriere. Glücklicherweise blieb Willi Bußjäger der Schiedsrichterei erhalten und gibt seine große Erfahrung weiter. Seit 2007 fungiert der 69-jährige als Schiedsrichterbeobachter in der Pfalz wie auch in der RPS-Oberliga. Darüber hinaus ist er Kassenprüfer des Pfälzer Handballverbandes und Mitglied im Schiedsrichterausschuss. Nachdem er dort zunächst für die Ansetzungen und das Erstellen von Medien verantwortlich war, organisiert und leitet der Frankenthaler die Lehrabende.

